



STADTSPAZIERGÄNGE
vienalatina

Diese Publikation ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit von Carla Bobadilla und den Citizen Scientists:

Tamia Alcázar, Tania Barberena, Paola Castellanos, Elva Diewald, Brigitte Ghafouri-Schmidt, Angie González, Leticia Tlatelpa, Juan Muñoz, Natalia Muñoz, Ariela Oliveira, Sandra Restrepo, Elena Ritschard, Pamela Sánchez, Mariana Zerpa.

Grafische Gestaltung: Ivonne Barrera

Webseite: www.vienalatina.at
Instagram: @viena_latina_vielac
Facebook: Viena Latina – Vielac

E-Mail: vielac@lai.at

Viena Latina ist ein partizipatives Projekt mit dem Ziel, die Geschichte und Erinnerung lateinamerikanischer und karibischer Einwanderung nach Wien sichtbar zu machen. Es wurde finanziert und durchgeführt von:

Von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



STADTSPAZIERGÄNGE
vienalatina

Diese Publikation ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit von Carla Bobadilla und den Citizen Scientists:

Tamia Alcázar, Tania Barberena, Paola Castellanos, Elva Diewald, Brigitte Ghafouri-Schmidt, Angie González, Leticia Tlatelpa, Juan Muñoz, Natalia Muñoz, Ariela Oliveira, Sandra Restrepo, Elena Ritschard, Pamela Sánchez, Mariana Zerpa.

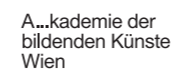
Grafische Gestaltung: Ivonne Barrera

Webseite: www.vienalatina.at
Instagram: @viena_latina_vielac
Facebook: Viena Latina – Vielac

E-Mail: vielac@lai.at

Viena Latina ist ein partizipatives Projekt mit dem Ziel, die Geschichte und Erinnerung lateinamerikanischer und karibischer Einwanderung nach Wien sichtbar zu machen. Es wurde finanziert und durchgeführt von:

Von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kolumbusplatz

Der Platz wurde 1874 angelegt und ist von Gebäuden aus der Gründerzeit umgeben. Hier befindet sich auch das im Jahr 2005 eröffnete Einkaufszentrum „Columbus Center“. Der wegen seines Namens umstrittene Platz ist Treffpunkt der lateinamerikanischen Aktivist:innen, die hier jedes Jahr am 12. Oktober eine Gedenkfeier zu Ehren der Völker und Kulturen abhalten, die nach der Ankunft Kolumbus' in Amerika ausgelöscht wurden.

Stephansplatz

Auf diesem Platz befindet sich die berühmteste Kathedrale Wiens, die auch einer der ersten Orte ist, die wir bei unserer Ankunft und Erkundung der Stadt besuchen. Wie andere Kirchen auch hat sie eine wichtige Rolle für die Gemeinde gespielt, da dort Messen und Beichten auf Spanisch angeboten werden und sich ein solidarischer Austausch zwischen ihren Mitgliedern entwickelt hat.

Viktor-Adler-Markt

Dieser Markt, einer der beliebtesten in Wien, verdankt seinen Namen einem Arzt und prominenten sozialdemokratischen Politiker. Er ist bekannt für seine Obst-, Gemüse- und Gewürzstände sowie für den lokalen Bauernmarkt, der täglich von 7 bis 12 Uhr geöffnet ist. Die Fußgängerzone von Favoriten mit ihrer lebhaften Atmosphäre erinnert an die Viertel rund um die Märkte Lateinamerikas.

Danzón

Früher bekannt als El Floridita. Heute ist es unter seinem neuen Namen und seiner neuen Leitung eine der wichtigsten Adressen der Stadt, an der Tanzkurse angeboten werden und die einen Treffpunkt für die Gemeinde bietet, um die neuen Moderythmen wie Reggaeton und Bachata zu genießen.

Metro Kinokulturhaus

Dies ist eines der historischen Kinos in Wien. Außerdem ist es einer der Standorte des Filmarchiv Austria. Es ist bekannt für seine Retrospektiven und sein Programm mit Autorenfilmen. Jedes Jahr wird hier aktuelles mittelamerikanisches Kino im Rahmen eines Festivals präsentiert, bei dem Cocktails und Live-Musik aus der Region angeboten werden.

Weltmuseum

Dieses ethnografische Museum beherbergt eine Sammlung kultureller Objekte aus aller Welt, viele davon aus Lateinamerika. Sein berühmtestes Exponat ist der „sogennanten“ Kopfschmuck von Moctezuma, dessen Rückführung nach Mexiko bis heute intensiv diskutiert wird. Ein Besuch im Weltmuseum Wien kann eine Gelegenheit sein, sich wieder mit der lateinamerikanischen Kultur zu verbinden und sich an die koloniale Vergangenheit zu erinnern.

Akademie der bildenden Künste Wien

Dieser Ort ist weltweit eine Referenz in der künstlerischen Ausbildung. Viele unserer Interviewpartner*innen erwähnten ihn als einen Ort, an dem lateinamerikanische Kunst besonders geschätzt wird. Viele seiner Künstler*innen sind wichtige Lehrende. Außerdem stammt eine große Anzahl von Studierenden aus Lateinamerika.

Karlsplatz

Es handelt sich um einen zentralen Ort der Stadt, der für die barocke Architektur seiner Kirche bekannt ist. In den letzten Jahren haben sich hier viele lateinamerikanische Gruppen versammelt, um für verschiedene Anliegen zu protestieren. *Ni Una Menos*, *Alerta Feminista*, *Antikoloniale Interventionen* usw. wollen Aufmerksamkeit erregen und Gerechtigkeit fordern und haben diesen Ort als Treffpunkt gewählt.

● Orte, an denen du gearbeitet hast ● Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden ● Orte, an denen du Diskriminierung erfahren hast ● Kulturelle Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden ● Orte der politischen Selbstermächtigung ● Eigene Kategorie

Kolumbusplatz

Der Platz wurde 1874 angelegt und ist von Gebäuden aus der Gründerzeit umgeben. Hier befindet sich auch das im Jahr 2005 eröffnete Einkaufszentrum „Columbus Center“. Der wegen seines Namens umstrittene Platz ist Treffpunkt der lateinamerikanischen Aktivist:innen, die hier jedes Jahr am 12. Oktober eine Gedenkfeier zu Ehren der Völker und Kulturen abhalten, die nach der Ankunft Kolumbus' in Amerika ausgelöscht wurden.

Stephansplatz

Auf diesem Platz befindet sich die berühmteste Kathedrale Wiens, die auch einer der ersten Orte ist, die wir bei unserer Ankunft und Erkundung der Stadt besuchen. Wie andere Kirchen auch hat sie eine wichtige Rolle für die Gemeinde gespielt, da dort Messen und Beichten auf Spanisch angeboten werden und sich ein solidarischer Austausch zwischen ihren Mitgliedern entwickelt hat.

Viktor-Adler-Markt

Dieser Markt, einer der beliebtesten in Wien, verdankt seinen Namen einem Arzt und prominenten sozialdemokratischen Politiker. Er ist bekannt für seine Obst-, Gemüse- und Gewürzstände sowie für den lokalen Bauernmarkt, der täglich von 7 bis 12 Uhr geöffnet ist. Die Fußgängerzone von Favoriten mit ihrer lebhaften Atmosphäre erinnert an die Viertel rund um die Märkte Lateinamerikas.

Danzón

Früher bekannt als El Floridita. Heute ist es unter seinem neuen Namen und seiner neuen Leitung eine der wichtigsten Adressen der Stadt, an der Tanzkurse angeboten werden und die einen Treffpunkt für die Gemeinde bietet, um die neuen Moderythmen wie Reggaeton und Bachata zu genießen.

Metro Kinokulturhaus

Dies ist eines der historischen Kinos in Wien. Außerdem ist es einer der Standorte des Filmarchiv Austria. Es ist bekannt für seine Retrospektiven und sein Programm mit Autorenfilmen. Jedes Jahr wird hier aktuelles mittelamerikanisches Kino im Rahmen eines Festivals präsentiert, bei dem Cocktails und Live-Musik aus der Region angeboten werden.

Weltmuseum

Dieses ethnografische Museum beherbergt eine Sammlung kultureller Objekte aus aller Welt, viele davon aus Lateinamerika. Sein berühmtestes Exponat ist der „sogennanten“ Kopfschmuck von Moctezuma, dessen Rückführung nach Mexiko bis heute intensiv diskutiert wird. Ein Besuch im Weltmuseum Wien kann eine Gelegenheit sein, sich wieder mit der lateinamerikanischen Kultur zu verbinden und sich an die koloniale Vergangenheit zu erinnern.

Akademie der bildenden Künste Wien

Dieser Ort ist weltweit eine Referenz in der künstlerischen Ausbildung. Viele unserer Interviewpartner*innen erwähnten ihn als einen Ort, an dem lateinamerikanische Kunst besonders geschätzt wird. Viele seiner Künstler*innen sind wichtige Lehrende. Außerdem stammt eine große Anzahl von Studierenden aus Lateinamerika.

Karlsplatz

Es handelt sich um einen zentralen Ort der Stadt, der für die barocke Architektur seiner Kirche bekannt ist. In den letzten Jahren haben sich hier viele lateinamerikanische Gruppen versammelt, um für verschiedene Anliegen zu protestieren. *Ni Una Menos*, *Alerta Feminista*, *Antikoloniale Interventionen* usw. wollen Aufmerksamkeit erregen und Gerechtigkeit fordern und haben diesen Ort als Treffpunkt gewählt.

● Orte, an denen du gearbeitet hast ● Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden ● Orte, an denen du Diskriminierung erfahren hast ● Kulturelle Orte, die dich mit Lateinamerika verbinden ● Orte der politischen Selbstermächtigung ● Eigene Kategorie